

Vier Jahre Klimanotstand – Klimabündnis fordert mehr Tempo

Offener Brief an den Magistrat und die Stadtverordneten der Stadt Marburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

Am 28. Juni jährte sich der Klimanotstandsbeschluss der Marburger Stadtverordnetenversammlung zum vierten Mal.

Anlässlich dieses Jahrestages hatten viele im Marburger Klimabündnis zusammengeschlossene Initiativen im Jahr 2022 einen schriftlichen Appell an die Marburger Politik gerichtet und der Magistratsspitze persönlich übergeben. U.a. forderten wir damals die Erstellung eines transparenten Klimaaktions-Stufenplans und die Einrichtung eines Klimaschutz-Managements für jeden Stadtteil.

Mit großer Enttäuschung müssen wir ein Jahr danach feststellen:

- Seitens der Marburger Parteien und der Stadtspitze gab es keinerlei Reaktion auf unser Schreiben.
- Aus unserer Sicht dringend erforderliche Maßnahmen wurden nicht angegangen.
- Die Stadt Marburg ist noch weit entfernt von ihrem Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahre 2030.

Seit dem Klimanotstands-Beschluss in 2019 ist mehr als ein Drittel der Zeit vergangen. Wie groß mittlerweile die Kluft zwischen Wunsch und Wirklichkeit klafft, zeigt die Anfang Mai 2023 dem Umweltausschuss vorgelegte „**CO₂-Bilanz der Universitätsstadt Marburg**“. Zwar sind dort erste Fortschritte in der Treibhausgasreduktion erkennbar, jedoch zieht die Stadtverwaltung in dem Papier selbst folgendes ernüchterndes Fazit: „Die Wärmewende vollzieht sich nach heutigem Stand nicht schnell genug, um bis 2030 klimaneutral zu werden. Gleiches gilt für die Verkehrswende. **Sowohl für die Energiewende als auch für die Verkehrswende braucht es erheblich größere Anstrengungen auf kommunaler und übergeordneter Ebene.**“

Das Klimabündnis begrüßt diesen Schritt der Wahrnehmung der Fakten und der Selbsterkenntnis. Allerdings wird die Lage wesentlich positiver dargestellt, als sie tatsächlich ist:

1. Eine Verkehrswende hat in Marburg überhaupt noch nicht stattgefunden. Sogar im Bilanzbericht heißt es: „Im Verkehrsbereich ist von 2010 bis 2019 kein Abwärtstrend erkennbar.“ Und weiter: „Die Zahl der im Stadtgebiet zugelassenen Fahrzeuge hat sich sogar seit 2018 leicht erhöht, während die Einwohnerzahl stabil geblieben ist.“ Zwar sind die in dem neuen Verkehrskonzept MoVe 35 geplanten Maßnahmen zu begrüßen, allerdings sind diese aus Sicht des Notstandbeschlusses nicht ausreichend. Bei einem Ziel, den motorisierten Verkehr bis 2035 zu halbieren, werden sich die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 bestenfalls um ein Drittel verringern. Dessen sollten sich die politisch Verantwortlichen bewusst sein!
2. Weiterhin bleiben in der CO₂-Bilanz die Bereiche Ernährung, Konsum und Flugreisen komplett außen vor. Und dabei hatte die Stadt Marburg in den im Jahr 2020 erstellten Klimaaktionsplan angekündigt, eine eigene Methodik zu entwickeln, um diese Sektoren abzuschätzen und mit einzubeziehen. Das heißt, dass ein Großteil der in Marburg verursachten Klimagase nicht in der Bilanz Berücksichtigung finden. Zur beschlossenen Klimaneutralität gehören aber alle Bereiche dazu.

3. Die vorgelegte Bilanz weist die Zahlen bis zum Jahr 2020 aus. Damit hinkt die Datenpräsentation mehr als zwei Jahren hinterher. Ein geeignetes Klimaschutz-Controlling und -Management ist damit bislang nur ansatzweise möglich.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einem Jahr wiederholen wir unsere zentrale Forderung:

Erstellen Sie einen transparenten Klimaaktions-Stufenplan! Formulieren Sie konkrete Ziele, Schwerpunkte und Maßnahmen für jedes Jahr bis 2030. Informieren Sie die Bevölkerung über die geplanten Schritte und binden Sie diese stärker ein. Hierbei wollen wir Sie gerne unterstützen.

So organisieren Gruppen des Marburger Klimabündnisses u.a. vom 18. -20. August ein Klimacamp an der Lutherischen Pfarrkirche. Zu diesem Ereignis sind alle Marburger und Marburgerinnen – auch die politischen Akteur*innen aus den Parteien - eingeladen. In lockerer Atmosphäre findet ein Austausch über eine bessere Mobilisierung für den Klimaschutz, neue Aktionsformen und engere Zusammenarbeit der Akteur*innen statt.

Attac Gruppe Marburg, BI Verkehrswende, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND, Extinction Rebellion Marburg, Greenpeace Marburg, #MakeDamageVisible Marburg, MarburgZero, Parents for Future Marburg, Scientists for Future Marburg